



Mit dem Knochen hören

Erstmals wurde ein neuartiges Hörgerät am Krankenhaus Martha-Maria implantiert



Milko P. mit dem neuartigen OSIA-Hörgerät

Erstmals in Sachsen-Anhalt ist im Krankenhaus Martha-Maria ein neuartiges Hörgerät implantiert worden, das über die Knochenleitung das Hören verstärkt. Die Ärzte am Hörzentrum in der Klinik für HNO haben Anfang August als erste Klinik das teilimplantierbare Hörgerät, das Cochlear™ Osia® System, bei einem Patienten operativ eingesetzt.

Der Patient, Milko P. arbeitet als Schweißer. Auf dem linken Ohr konnte er seit Jahren nahezu nichts mehr hören. Mehrere Operationen am Ohr konnten ihm sein Gehör nicht wiedergeben. Als letzte Möglichkeit riet Prof. Jürgen Lautermann, Chefarzt der Klinik für HNO und des Hörzentrums am Krankenhaus Martha-Maria ihm zu dem neuartigen OSIA-Implantat. Die Operation verlief völlig problemlos. Nach 6 Wochen der Wundheilung „wurde das Gerät angeschaltet und ich konnte sofort wieder hören. Das war schon ein tolles Gefühl und auch meine Frau war begeistert“, so der glückliche Patient.

Was hat es mit dem neuartigen Hörgerät auf sich? Das Osia System besteht aus einem Implantat, welches mit einer Schraube unter der Haut auf dem

Knochen (lateinisch: ossum) fixiert wird und einem Schallprozessor, der mit einem Magneten auf der intakten Haut über dem Implantat befestigt ist. Herzstück des Implantats ist der Piezo Power™ Wandler. Dieser erzeugt aus Schall Vibrationen, welche über den Knochen weitergeleitet werden. Mit Hilfe der digitalen piezoelektrischen Stimulation umgeht das System geschädigte Bereiche der Gehörknöchelchenkette und sendet Schallinformationen direkt ans Innenohr.

„Dieses völlig neuartige Hörimplantat ist eine wegweisende Lösung für Menschen mit Schalleitungs-Schwerhörigkeit, kombiniertem Hörverlust oder einseitiger sensorineuraler Taubheit (SSD). Es kann schwerhörigen Erwachsenen und auch schwerhörigen Kindern deutlich mehr Verstärkung und signifikant mehr Lebensqualität ermöglichen“, so Frank Wagner, Regional Director von Cochlear Deutschland.

Anders als bei herkömmlichen Hörgeräten oder auch Hörimplantaten, wird dieses System auf dem Knochen hinter dem Ohr verankert und das Ohr selbst bleibt „frei“. Wenn Haare an der Operationsstelle nachgewachsen sind, ist das Osia-Gerät quasi unsichtbar. Das Gerät kann zudem flexibel genutzt werden.

„Während der Schweißarbeiten, wenn ich den Helm aufhabe, nehme ich das Ding einfach ab und wenn ich Mittagspause mit den Kollegen mache kann ich es einfach wieder anklicken“, erzählt der Patient. Der Schallprozessor eröffnet außerdem vielfältige Möglichkeiten für kabellose Vernetzung, etwa direktes Streaming von kompatiblen Apple Geräten. Piezoelektrizität kommt seit vielen Jahren in verschiedensten Produkten zum Einsatz, wie in Mikrofonen, High-End-Lautsprechern und medizinischer Ausrüstung, aber dies ist das erste Mal, dass diese Technologie in dieser Art von Anwendung verwendet wird.

„Wir versuchen für jede Art der Hörbehinderung das für den Patienten passende System zu finden. Neben den „konventionellen“ Hörgeräten und den Cochlea – Innenohrimplantaten ist es jetzt dieses Cochlear™ Osia® System, das unser Spektrum erweitert. Bisher wurde bei zwei Patienten dieses System implantiert. Die Operation wurde in Vollnarkose durchgeführt, sie könnte aber durchaus auch unter örtlicher Betäubung erfolgen“ so Chefarzt Prof. Lautermann.

Die Feineinstellung des Gerätes kann dann bei einem Hörgeräteakustiker erfolgen. Bei Milko P. ist das schon erfolgt. „Und ab jetzt ich das Gerät über mein iPhone jederzeit selber lauter oder leiser stellen“ freut er sich.

Martha-Maria ist ein selbstständiges Diakoniewerk in der Evangelisch-methodistischen Kirche, die zur Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen gehört, und Mitglied im Diakonischen Werk. Zu Martha-Maria gehören Krankenhäuser, Berufsfachschulen für Krankenpflege, Seniorenzentren und Erholungseinrichtungen mit insgesamt mehr als 4.300 Mitarbeitenden in Bayern, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt. Pressekontakt: Martina Hoffmann, Öffentlichkeitsarbeit, Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau, Röntgenstraße 1, 06120 Halle (Saale), Telefon: (0345) 559-1536, Telefax: (0345) 559-1504, E-Mail: martina.hoffmann@Martha-Maria.de, Internet: <http://www.martha-maria.de>



**MARTHA
MARIA**

Unternehmen
Menschlichkeit